

# Jetzt wird gewählt

70 Bewerber für den Jugendrat stellten sich vor

Von Daniel Jühr

Es erinnerte schon ein bisschen an eine Casting-Show, was sich am Freitag auf der Bühne des CVJM-Heimes abspielte: Rund 30 Nachwuchspolitiker zwischen 14 und 17 Jahren versammelten sich auf der Bühne. Manche schick gestylt, andere im Freizeitlook, einige aufgeregt, andere betont lässig. Und alle um ein Aussagen zu ihren Wünschen und Plänen für den Remscheider Nachwuchs nicht verlegen. Die Wahlparty-Trilogie für den Jugendrat erlebte im CVJM-Heim ihr Finale.

Vom Castingimage des Abends wollte Gerd-Dietrich Wingender von der Kinder- und Jugendförderung der Stadt indes nichts wissen: „In diese Ecke möchte ich das nicht gerückt haben. Schließlich wird der Jugendrat denselben Status haben wie die Beiräte. Das ist ja kein Alibirat.“

Auf jeden Fall wird es ein bunt gemischter: Schüler aller Schulformen, verschiedener Nationalitäten, ohne jeden Parteizwang – dass es im Jugendrat gezielt und ohne Umwege um die Lösung

von Probleme gehen wird, ist sehr wahrscheinlich und lässt hoffen. „Wir haben bei den Kandidaten bewusst nicht nach Nationalitäten gefragt. Alle sind gleich wichtig“, betonte Mitorganisator Klaus Dieter Pusch.

Als Moderator Bernd Hamer die Jugendlichen nach ihren Zielen befragte, waren viele Gemeinsamkeiten erkennbar: Mehr Jugendzentren mit besseren Öffnungszeiten, mehr Sportmöglichkeiten sowie ein bunteres Disco- und Abendprogramm für die Jugend – das forderte fast jeder, der hinter dem Mikrofon stand.

Hinter diesem standen übrigens auch „Gasoline“, die mit Live-Rock für die musikalische Würze der Wahlparty sorgten. Auch wenn viele der Jugendlichen der Band ebenso wenig zuhörten wie den Kandidaten – ab heute haben sie bis Freitag die Möglichkeit, aus den insgesamt 70 Bewerbern den 15-köpfigen Jugendrat zu küren. Gewählt wird in den Schulen. Die Ergebnisse werden am Freitag im Remscheider Internet-Café (RIC) präsentiert.